

# Netzwerk NordOst: virtuelles Treffen der Kooperationspartner

15.-16. Januar 2026

Protokoll

**Koordination:** FID Slawistik

**Moderation:** Olaf Hamann

**Protokoll:** Ulrike Meyer-Plieske, Olga Tomyuk, Sabine Kaiser

**Teilnehmende:**

FID Ost: Sophie Straube, Monika Radek, Norbert Kunz, Gudrun Wirtz

FID Nord: Ruth Sindt, Jasmin Bliesemann-Coles (beide nur am 15. Januar 2026)

FID Slawistik: Olaf Hamann, Sabine Kaiser, Ulrike Meyer-Plieske, Vladimir Neumann, Asya Sarayeva, Olga Tomyuk, Ivo Ulrich, Vaclav Zeman

**15. Januar 2026, 14-16 Uhr über Webex**

**Tagesordnung:**

0. Begrüßung
1. Aktuelle Informationen aus den drei FID
2. Offene Punkte der letzten Sitzung am 10. Juli 2025
3. Öffentlichkeitsarbeit
4. FIDplus-Antragstellung

## **TOP 0. Begrüßung**

Herr Hamann begrüßt die Teilnehmenden.

→ Das Protokoll der letzten Sitzung vom 10. Juli 2025 wird nach Einarbeitung der letzten Änderungen vom FID Nord zur Abstimmung per Mail verschickt und anschließend in Webis eingestellt.

## **TOP 1. Aktuelle Informationen aus den drei FID**

FID Slawistik (Herr Hamann):

Seit dem 1. Dezember 2025 verstärkt Olga Tomyuk als wissenschaftliche Mitarbeiterin das Team des FID Slawistik. Die im DFG-Antrag bewilligte zweite Stelle mit IT-Schwerpunkt wird zum 1. April 2026 besetzt. Schwerpunkt in der 4. Förderphase ist der Übergang zu VuFind.

Die Präsentation des FID Slawistik auf dem Internationalen Slawistenkongress im August in Paris war sehr erfolgreich. Wie bei der letzten Netzwerksitzung angeregt, wurde auf dem Plakat (s. Anlage 1) auch die Netzwerkarbeit im Netzwerk NordOst thematisiert. Positiv vermerkt wurde insbesondere, dass alle Inhalte des Slavistik-Portals auf dem Smartphone genutzt werden können. Nach dem Kongress sind die Nutzungszahlen des Slavistik-Portals und die Verweildauer der Nutzenden deutlich gestiegen.

In der laufenden Förderphase werden alle FID-Services weiter ausgebaut. Zum MultiSlavDict sind bereits zwei Wörterbücher hinzugekommen, die zeitnah freigegeben werden. Weitere sind in Arbeit. Der Relaunch des Slavistik-Portals erfolgt nach dem diesjährigen Relaunch der SBB-Webseite voraussichtlich im nächsten Jahr.

#### FID Ost (Frau Straube):

Auch der FID Ost arbeitet kontinuierlich an allen Diensten. Im Bereich Erschließung und Metadaten wird in der laufenden Förderphase u.a. an einem GND-Projekt zur systematischen Verbesserung/Ergänzung der Ukraine-Normdaten gearbeitet, was aufgrund der Datenmenge und des umfassenden Regelwerks sehr aufwendig ist.

Ein zweiter Schwerpunkt im Bereich Erschließung und Metadaten ist die Arbeit an der Aufsatzdatenbank ARTOS. Der Datenaustausch zwischen K10plus und B3Kat ist mittlerweile etabliert und der Import der Aufsatzdaten von K10plus-Partnerbibliotheken (darunter auch FID Nord) steht kurz vor dem Abschluss, mit HEBIS laufen Gespräche. Aus Hrčak sollen über eine OAI-Schnittstelle ebenfalls Daten für ARTOS in den B3Kat importiert werden. Die Nutzung weiterer OA-Daten mit anderen Schnittstellen wird geprüft. Print-Zeitschriften werden mit dem „C-3 Plus“-Tool der Firma ImageWare Components bearbeitet.

*☞ Der bilaterale Tausch von Aufsatzdaten mit dem FID Slavistik könnte für FIDplus ein mögliches Kooperationsprojekt darstellen. ☞*

Der Relaunch von osmikon mit einer grundlegenden Modernisierung von Design und Nutzerführung ist mit externer Unterstützung für 2026 geplant.

Der Umstieg aller Recherchedienste von osmikon auf VuFind ist abgeschlossen. Der große Aufwand des Systemumstiegs bewährt sich auch im Sinne der Vernetzung der FID.

#### Aus der Diskussion:

Herr Hamann: auch an der SBB wird an den GND-Daten zu Ukraine und Belarus im Sinne einer „Entkolonialisierung“ gearbeitet. Korrekturen und Ergänzungen erfolgen im Zuge der Erschließung von Neuerwerbungen und Arbeiten am Bestand.

Die CEEOL-Metadaten zu Zeitschrifteninhalten sind bisher nicht über eine Schnittstelle zugänglich und in Verbänden nutzbar. Das Slavistik-Portal nutzt die CEEOL-Daten über Scraping und weist die Daten im Portal nach.

#### FID Nord (Frau Sindt):

Der FID Nord arbeitet ebenfalls weiter an seinen Diensten. Verstärkung gibt es ab 1. März 2026. Dann wird die vakante halbe Stelle für die ÖA neu besetzt, so dass unter anderem das „Tutorial-Programm wieder neu Fahrt aufnehmen kann. Hier steht perspektivisch – gemeinsam mit dem FID Ost - auch der Ostseeraum im Zentrum.

Am 29. Januar findet an der UB Kiel ein „Nordeuropanachmittag“ statt, der gemeinsam mit Nordeuropaforschenden der Kieler Institute gestaltet und durch den FID Osteuropa und Benelux unterstützt wird. Hier wird erstmals auch die (Nord-) Frisistik als Fach mit vertreten sein. Die Veranstaltung richtet sich an die universitäre und wissenschaftliche Öffentlichkeit sowie an politische Amtsträger.

## TOP 2. Offene Punkte der letzten Sitzung am 10. Juli 2025

- (Verbundübergreifender) Datenausch E-Books/OA-Ressourcen

Die Umfrage anlässlich des BiblioCon-Workshops 2025 hat ergeben, dass Fachreferent\*innen und Spezialbibliotheken die Möglichkeit eines automatisierten Metadatenaustauschs für Open Access E-Books und andere OA-Ressourcen sehr begrüßen würden. Frau Straube berichtet, dass die B3Kat-interne Weitergabe der FID-Ost-Daten im Kontakt mit dem BVB geregelt wird. Für eine verbundübergreifende Lösung ist im FID Ost geplant, die Metadaten der relevanten OA-Publikationen mit Selektionskennzeichen zu versehen, so dass sie über die verfügbaren Schnittstellen gezielt abrufbar sind. Ein Modellprojekt mit der UB Leipzig und dem GWZO ist in Vorbereitung.

Herr Ulrich berichtet, dass die Anfrage bei der Verbundzentrale des GBV (VZG) zur Übernahme der Metadaten zu den OA-Publikationen der Friedrich-Ebert-Stiftung langwierig war und die Umsetzung viel manuelle Arbeit erfordert hat. Inzwischen sind aber automatische Updates geplant. *☞ Mit Hilfe von Projektkennungen ist über die OAI-Schnittstellen der Verbünde ein bidirektionales set-spezifisches Harvesting möglich. Ein weiteres Filtern ist nach Bedarf auf Grundlage sonstiger Selektionskriterien (z.B. Sacherschließung) seitens der nehmenden Bibliotheken/Verbünde beim Import durchzuführen.* ☞

Frau Wirtz regt an, in der ZDB ein Feld einzuführen, das anzeigt, wenn für einen Titel bereits Inhaltsauswertungen vorliegen. Die ZDB, nationales Nachweisinstrument für periodische Veröffentlichungen, würde diese Information zentral nachweisen und so einerseits helfen, Doppelerfassungen zu vermeiden und die Nachnutzung bereits vorhandener Daten zu ermöglichen, und andererseits damit auch für die Dienste u.a. der FIDs und Datenproduzenten werben.

→ Die SBB wird den „kurzen Weg“ zur ZDB nutzen und für die Erfassung einer solchen Information bei den Kolleg\*innen der ZDB werben.

- Metadaten
  - Nachbesprechung des Treffens am 14.10.25 zwischen FID Slawistik und FID Ost

Die Metadaten zu UBO und UDB-EDU hat Herr Neumann an die BSB als strukturierte XML-Daten geliefert. An der BSB wird derzeit ein umfassendes Index-Update durchgeführt; die Einbindung der Daten in osmikon.search soll im Anschluss möglichst zeitnah aufgegriffen werden.

Die CEEOL-Daten zu Zeitschriften werden von Herrn Neumann seit Jahren geharvestet und für die Suche im Slavistik-Portal genutzt. Dieses Harvesting ist sowohl für die Zeitschrifteninhalte als auch für die graue Literatur in CEEOL möglich. Eine Nachnutzung durch die BSB für ARTOS ist nicht unmittelbar möglich, da dafür ein Datenimport in den B3Kat erforderlich ist, die geharvesteten Daten aber in den Index des Slavistik-Portals und nicht in den K10plus fließen.

Fidelio, der FID-Lizenzen-Katalog, gedacht als Datendrehscheibe für alle FID-Lizenzen, weist auch Inhaltsdaten nach, bisher aber keine Daten zu CEEOL, da die Metadaten nicht in einem strukturierten Format vorliegen. (Info zu Fidelio: [https://www.fid-lizenzen.de/FideliInfo\\_FIDELIO\\_Zielformat\\_20230606\\_final.pdf](https://www.fid-lizenzen.de/FideliInfo_FIDELIO_Zielformat_20230606_final.pdf))

Für den FID Slawistik steht die Umstellung auf VuFind noch bevor. Der Umstieg sollte aber nicht zu einer Verschlechterung der Services im Slavistik-Portal führen. Neben VuFind wird MyCoRe als Instanz für die Recherche eingesetzt werden. ☞ Die BSB hat ein GitHub-Repository eingerichtet,

in dem sie Entwicklungen im Umfeld der Vufind-Portale veröffentlicht. (<https://github.com/bsb-muenchen/VuFind-BSB/>) Dort ist u.a. eine Dokumentation des für die Vufind-Portale entwickelten SolrXML abgelegt, das dem FID Slawistik zur Verfügung gestellt werden kann. 📄

Die gemeinsame Lizenz für UBO beinhaltet das Recht zum Download von 250 E-Books pro Jahr. Die Auswahl hat bisher noch nicht stattgefunden, soll aber jetzt für den bisherigen Lizenzzeitraum umgesetzt werden.

→ Vorbereitend wird die SBB als UBO-Verhandlungsführerin Kontakt mit MIPP aufnehmen und Nutzungsstatistiken anfragen, die dann für die Auswahl ausgewertet werden können.

→ Zum Bezug der CEEOL-Aufsatzdaten werden sich Frau Straube, Herr Kunz und Herr Neumann auf Arbeitsebene abstimmen. Auch bezüglich der Metadaten für OA-Ressourcen werden sich die drei FID-Partner auf Arbeitsebene miteinander in Verbindung setzen. Herr Neumann koordiniert einen Termin.

- Export von SlavDok-Daten

Der Export der SlavDok-Daten ist über zwei Schnittstellen (Solr und OAI-PMH) möglich. 📄 Die Daten sind OA, für OstDok relevante Dokumente können also frei heruntergeladen werden. 📄

Aus der Diskussion:

Die Überschneidung von OstDok und SlavDok liegt überwiegend im Bereich der Volkskunde und Kulturgeschichte. Der bilaterale Austausch ist über Schnittstellen problemlos möglich, allerdings sollte es keine komplette Doppelung geben. Mit Blick auf FIDplus sollten die Profile der beiden FID in den Angeboten auf den Portalen geschärft werden. Der Austausch über nachnutzbare Workflows sollte dabei stärker im Vordergrund stehen als der Austausch von Metadaten.

- Erwerbungsabsprachen: Länderkarte zur Visualisierung der Erwerbungszuständigkeiten

Für die geplante Länderkarte stellt Frau Straube einen Entwurf für die Fächerdarstellung vor. Die beiden Optionen, Forschungsgegenstände oder Fachdisziplinen, sind am Beispiel Russland ausgeführt. Frau Sindt und Herr Hamann votieren für die zweite Option (Abbildung der Fachdisziplinen).

→ Für die Abstimmung der Formulierungen und weiterer Details wird es im Februar einen separaten Termin geben. Frau Straube koordiniert das Treffen.

### TOP 3. Öffentlichkeitsarbeit

- Mailingliste

Nach der Klarstellung, dass der Zugang zur Mailingliste nur nach Anmeldung und Freigabe erfolgt, wird beschlossen, die Mailingliste zügig umzusetzen.

→ Aus jedem FID wird es eine\*n Eigentümer\*in geben: FID Ost – Frau Adamczak, FID Nord – Frau Bliesemann-Coles, FID Slawistik – Frau Tomyuk.

- BiblioCon 2026

Die Rückmeldung von der BiblioCon über die Annahme der angemeldeten Arbeitssitzung steht noch aus.

→ Sobald eine Rückmeldung vorliegt, wird sich Frau Radek mit einem Termin für ein Vorabtreffen melden, zu dem dann auch Frau Wilhelm (VDB) und Frau Berndsen (als Vertretung der Fachreferent\*innen) eingeladen werden. Als Vertreterinnen der drei FID nehmen Frau Radek und Frau Straube (FID Ost), Frau Sarayeva (FID Slawistik) sowie Frau Sindt und Frau Bliesemann Coles (FID Nord) teil.

*Nachtrag zum Protokoll: Das Programm der BiblioCon 2026 ist online. Die öffentliche Arbeitssitzung des Netzwerks NordOst findet am Donnerstag von 11.00-12.30 statt:*

<https://bibliocon2026.abstractserver.com/program/#/details/sessions/107>

- FID.Connect & Darstellung des Netzwerks in den einzelnen FID-Portalen

FID.Connect wird Webis zwar vermutlich längerfristig ablösen, ist derzeit allerdings eine interne Plattform mit eingeschränktem Zugang. Bisher sind die Protokolle des Netzwerks NordOst im öffentlich zugänglichen Bereich von Webis abgelegt worden.

→ Frau Radek bittet darum, die Protokolle mindestens bis zum Abschluss der Masterarbeit von Frau Volfson auch weiterhin auf Webis zu veröffentlichen, um so den Zugriff zu gewährleisten.

- Stand der Helpdesks in den FID-Portalen

Die Umsetzung des Helpdesks im FID Ost in Form einer FAQ-Seite für Fachreferate und Spezialbibliotheken ist fest geplant. Eine Übergangslösung soll noch 2026 im Rahmen des bisherigen Bereichs „osmikon Pro“ (<https://www.osmikon.de/services/services-fuer-bibliotheken>) erstellt werden. Die vollständige Umsetzung wird im Rahmen des Relaunchs von osmikon erfolgen. Dabei ist die Bezeichnung „Helpdesk“ ein Arbeitstitel. Ein erstes Feedback zum Angebot soll bei der BiblioCon eingeholt werden. Auch der FID Nord plant ein entsprechendes Angebot.

→ Die drei FID verständigen sich auf Austausch, auch im Sinne eines einheitlichen Wordings.

- Tutorials

Der FID Ost hat ein neues Konzept für Tutorials entwickelt. Dabei handelt es sich um kurze Videos und Interviews statt der bisher produzierten erklärenden Filme bzw. PowerPoint-Präsentationen mit Audio-Kommentaren. Nach einem ersten Video-Interview zur Aufsatzdatenbank ARTOS mit Frau Straube, ist im Februar ein zweites mit Frau Sindt und Frau Wirtz zu den Inhalten der beiden FID geplant.

→ Frau Wirtz schlägt dieses Format auch für ein Gespräch zwischen ihr und Herrn Hamann zu den FID Ost und Slawistik vor.

TOP 4 wird um 16:20 Uhr auf den 16. Januar 2026 vertagt.

## 16. Januar 2026, 10-12 Uhr über Webex

### Tagesordnung:

4. FIDplus-Antragstellung (vom 15. Januar 2026)
1. Anwendung von KI: Erfahrungsberichte + Austausch
2. TDM (mit KfL Service)
3. Lizenzen für E-Ressourcen
4. Sonstiges
5. Nächstes Treffen

Der FID Nord ist am zweiten Tag nicht vertreten.

**TOP 4. FIDplus-Antragstellung:** Austausch und Abstimmung der Verankerung des Netzwerkes NordOst bzw. der bilateralen/trilateralen Kooperationen in den Anträgen

In den Gutachten der bisherigen Förderphasen wird immer wieder die stärkere Zusammenarbeit von FID Ost und FID Slawistik eingefordert, im letzten Gutachten zum FID-Ost-Antrag vor allem im Bereich der Lizenzierung. Gerade in diesem Bereich arbeiten die beiden FIDs aber bereits seit Jahren eng zusammen.

→ Davon ausgehend erläutert Frau Wirtz ihren Vorschlag, die Zusammenarbeit in einem gesonderten Anhang detailliert zu beschreiben. Diese ausführliche Darstellung sollte sowohl dem Antrag als auch dem Bericht beigelegt werden.

Der Abschlussbericht (fällig mit FIDplus-Antragstellung zum 1.3.2027) muss nach den vier Dimensionen der FID-Indikatorik abgefasst werden (hierzu: <https://www.dfg.de/resource/blob/351704/12-232-de.pdf>) und erfordert demnach hohe Aufmerksamkeit. 📧 Außerdem wünscht die DFG, dass die beiden FID von ihren Anträgen gegenseitig Kenntnis erhalten. Die Arbeitspakete sollten also auf beiden Seiten bekannt sein. 📧

→ Herr Kunz wird einen Entwurf für einen Anhang zur Zusammenarbeit erstellen und zeitnah bereitstellen.

### TOP 1. Anwendung von KI: Erfahrungsberichte + Austausch

- KI+OCR, Bericht über die laufende Aufarbeitung des Altschechisch-Deutschen Wörterbuchs von Palkovič sowie andere Projekte des FID Slawistik

Herr Neumann berichtet über seine Arbeit am MultiSlavDict und seine Erfahrungen mit verschiedenen OCR-Programmen (ABBYY FineReader, Tesseract 5.3 mit eingebautem Spracherkennungstool, Olm-OCR mit KI). (Präsentation s. Anlage 2)

Aus der Diskussion:

Herr Ulrich fragt nach der Plattform Transkribus und ihren Anwendungsmöglichkeiten im MultiSlavDict-Projekt. Laut Herrn Neumann ist Transkribus inzwischen eine Genossenschaft, demnach kostenpflichtig, und arbeitet zudem mit Sprachmodellen, die trainiert werden müssen. Das Verfahren ist aufwendig und für handschriftliches Material gut geeignet, für gedruckte Materialien ist Tesseract jedoch schneller. Olm-OCR ist sehr energieintensiv, zeitaufwendig und braucht besondere Voraussetzungen.

☞ Frau Wirtz hält Synergien gerade in diesem Bereich mit Blick auf FIDplus für wichtig und schlägt vor, die Vorarbeiten der Autoren zu den Wörterbüchern als „Forschungsdaten“ bereitzustellen. In Berlin gibt es bisher keine Instanz für Forschungsdaten, die Daten wären aber vorhanden. Die BSB hat mit OstData eine RADAR-Instanz für Forschungsdaten eingerichtet und erste Erfahrungen gesammelt. Die beiden FID könnten bei den Forschungsdaten in OstData zusammenarbeiten. ☞

- Überblick über KI-Entwicklungen für den FID Slawistik (u.a. ToC-Strukturierer)

Herr Ulrich stellt drei KI-gestützte Entwicklungen vor:

1. Summarizer: Ein Tool für Summary-Erstellung, das für die kurzen Annotationen in SlavDok genutzt werden kann. Dafür werden Teile der Aufsätze oder Publikationen (z.B. Einleitungen) an eine KI geschickt, die daraus eine kurze Zusammenfassung erstellt. Bisher sind die Ergebnisse aber noch nicht optimal.
2. Bibliographischer Metadatenstrukturierer mit KI: Aus Listen, die in unstrukturierter Form eingehen (z.B. Lieferantenlisten per Mail, in Word oder als PDF), werden strukturierte Daten in Excel erzeugt, die dann z.B. für Erwerbungen automatisch am Katalog geprüft und ggf. mit Hinweisen zu früheren Auflagen oder Hinweisen zu weiteren Publikationen der verfassenden Person versehen werden. Aus den strukturiert vorliegenden Daten können dann automatisch Katalogdatensätze erstellt werden.
3. ToC-Strukturierer: Dieses Tool kann Inhaltsverzeichnisse aus Zeitschriften und Sammelbänden verarbeiten. Die Inhaltsverzeichnisse werden entweder von Printausgaben eingescannt oder aus online vorliegenden Dateien im Tool abgelegt. Die Daten werden von dem LLM (OpenAI GPT-4o-mini) „gelesen“ und strukturiert. Sie können auch direkt in Datensätze (z.B. für die Online Contents Datenbank) umgewandelt und eingespielt werden. Das Tool ist „anprogrammiert“, wird derzeit an der SBB evaluiert und muss für andere Verbundstrukturen angepasst werden. Grundsätzlich ist eine breite Anwendung denkbar. Auch weitere Anreicherungen, z.B. mit RVK-Notationen, sind möglich. (Link zum Video: <https://www.youtube.com/watch?v=pwL37r1A1Z4>)

Aus der Diskussion:

Frau Wirtz sieht bei dem Summarizer ein mögliches Urheberrechtsproblem<sup>1</sup>. Für eine Nachnutzung an der BSB wäre abzuwarten, ob für die Nutzung der OpenAI-LLM eine nichtkommerzielle Alternative möglich wäre. Der ToC-Strukturierer ist im Kontext von ARTOS grundsätzlich auch für den FID Ost interessant. Besonders die Möglichkeit, automatisch Sacherschließungs- bzw. Klassifikationsdaten einzufügen, wird sehr begrüßt und wäre auch für Metadaten aus lizenzierten Quellen sehr willkommen. Die BSB nutzt eine vereinfachte Version der DDC (sog. BSB-DDC), nicht die RVK<sup>2</sup>. Für eine teilautomatisierte Erschließung von Zeitschrifteninhalten wird an der BSB das

<sup>1</sup> Nachtrag SBB: Der FID Slawistik nutzt den Summarizer für OA-Publikationen.

<sup>2</sup> „In der vorausgegangenen Online-Umfrage wurde der Wunsch nach der Berücksichtigung der RVK-Notation bei der Sacherschließung der FIDs geäußert. Die FIDs nehmen das Thema in die Planungen zur nächsten Antragsphase (FIDplus) mit und loten gemeinsam aus, ob ggf. mithilfe von KI eine RVK-Vergabe möglich gemacht werden kann. Eine denkbare Option wäre evtl., mittels KI eine Konkordanz zwischen RVK und den von den FID verwendeten Systematiken (BSB-DDC, Basisklassifikation) zu erstellen und diese zur laufenden Anreicherung zu hinterlegen.“ (Aus dem Protokoll des Netzwerk-Treffens auf der BiblioCon am 27.06.2025.)

„C-3 plus“-Tool der Firma ImageWare Components genutzt. Um das ImageWare-Tool zu ersetzen, müsste der ToC-Strukturierer dieselbe Datenqualität und MARC-Format liefern und stabil funktionieren. Fraglich ist die Zuständigkeit für ggf. notwendige Anpassungen, bei der Nutzung einer kommerziellen Lösung wird diese Verantwortung an die Firma abgegeben. ☞ *Mit Blick auf die geforderte stärkere Zusammenarbeit der beiden FIDs wäre die gemeinsame Entwicklung eines solchen Tools jedoch eine Kooperationsmöglichkeit.* ☞ Da auch die nicht-kommerziellen KI-Anwendungen immer mehr weiterentwickelt werden, ist der Umstieg auf eine gekapselte Open-Source-KI für das Tool perspektivisch möglich und mit Blick auf Datenschutz- und Urheberrechtsfragen weniger umstritten.

☞ *Frau Wirtz bringt zudem die Idee einer KI-gestützten Metadatenbearbeitung für die Katalogdaten ein. Die eigenen Katalogdaten (z.T. aus Konversionen und nach unterschiedlichen Regelwerken) könnten mit Originalschrift und weiteren Elementen wie Sprachbezeichnung oder auch Sacherschließungselementen angereichert werden. In Zusammenarbeit zwischen Herrn Neumann, Herrn Ulrich und dem FID Ost könnte ein Framework entwickelt werden, das die Spracherkennung und die Anreicherung mit Klassifikationselementen in den unterschiedlichen Verbundumgebungen ermöglicht. Auch dies ist eine Idee für Kooperationsgespräche auf dem Weg zu FIDplus.* ☞

## **TOP 2. TDM (mit KfL-Service)**

Herr Kunz berichtet über Verhandlungen mit East View (EV) zu Text and Data Mining (TDM). Die beiden FIDs sollten sich zukünftig gegenseitig über Verhandlungsbedingungen informieren bzw. abstimmen, um von den Anbietern nicht gegeneinander ausgespielt zu werden. Ob die DFG auf TDM-Rechten als Förderungsvoraussetzung besteht, ist unklar. Die Aufschläge für die Rechte bei EV sollen 100 % und mehr betragen. Eine Möglichkeit für künftige Verhandlungen könnte sein, in die Verträge eine Vereinbarung zu den TDM-Kosten aufzunehmen. Falls Bedarf besteht, müsste die interessierte Institution bzw. das Projekt die vertraglich vereinbarten Kosten übernehmen.

Die SBB hat als Institution mit allen FID das KfL verlassen. Die Partnerschaft im Netzwerk NordOst bedeutet aber, dass der FID Slawistik das KfL München mitnutzen kann.

## **TOP 3. Lizenzen für E-Ressourcen**

Im Sommer 2025 hat Russland East View Information Services zur unerwünschten ausländischen Organisation erklärt. FID Ost und FID Slawistik gehen davon aus, dass die Verträge Bestand haben.

Die BSB befindet sich mit CEEOL und EV bezüglich der E-Book-Fernleihe in Lizenzverhandlungen. Die SBB hat bisher keine E-Book-Fernleihe realisiert und verhandelt nach Möglichkeit ‚Remote Access‘.

☞ *Eventuell lässt sich das BSB-Modell für die SBB nachnutzen. Günstig wäre es, wenn die Verbände eine FID-E-Book-Fernleihe realisieren würden, dazu könnten die FID auf die Verbände einwirken.* ☞

Für die Vorbereitung der FIDplus-Anträge tauschen sich FID Ost und FID Slawistik über gemeinsame Lizenzierungskandidaten aus.

Auf Vorschlag der BSB werden die beiden FID voraussichtlich die bibliographische Datenbank UDB-BIB-Belarus als gemeinsame Lizenz, wie bereits die Bibliographien für Russland und die

Ukraine, erwerben. Herr Kunz wird mit Herrn Hamann bezüglich des Preises nochmals Rücksprache halten.

Die für den FID Finnougristik seinerzeit ausgewählten Titel in UBO bleiben im Ergebnis einer Klärung mit dem Anbieter dauerhaft in der Auswahl bestehen und können als Download-Titel auch heruntergeladen werden.

In der laufenden Phase des FID Ost ist die E-Book-Auswahl Teil des Arbeitsplans. Von CEEOL und EV werden Angebote zusammengestellt und es werden systematisch OA-E-Books recherchiert, die bereitgestellt werden.

Die Überschneidungen von FID Slawistik und FID Ost liegen auch in der Filmwissenschaft (besonders literarische Verfilmungen betreffend) wie in der Ethnologie und Kulturgeschichte. *☞ Eine gemeinsame Verhandlung von Lizenzen im Bereich Film wäre denkbar.* ☞

#### **TOP 4. Sonstiges**

Frau Straube berichtet über den Nachweis freier E-Ressourcen in verschiedenen Nachweissystemen. Blogs und Podcasts werden vom FID Ost in der ZDB nachgewiesen, sonstige Webseiten, die in den großen Nachweissystemen nicht gut unterkommen können, weiterhin in Academic Link-Share (ALS). Für Blogs und Podcasts erfolgt die Inhaltserschließung in ARTOS.

An der SBB wird der novinki-Blog nachgewiesen. Die Beiträge werden als PDF in SlavDok abgelegt und dort mit Annotationen, Basisklassifikation und Schlagwörtern erschlossen. ALS wird auch an der SBB noch gepflegt und ergänzt. *☞ Im Rahmen der FIDplus-Planungen bleiben FID Ost und FID Slawistik zu dem Thema im Austausch.* ☞

#### **TOP 5. Nächstes Treffen**

Die Vorbereitung der BiblioCon wird in kleiner Runde mit den Teilnehmenden der geplanten Veranstaltung nach Rückmeldung der Organisator\*innen erfolgen. Frau Radek lädt dazu zu gegebener Zeit ein.

Das nächste Netzwerk-Treffen im Herbst 2026 wird vom FID Ost organisiert. Ob das Treffen virtuell, hybrid oder in Präsenz stattfinden wird, wird zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart. Für einen Termin wird die Woche vom 14.-18. September 2026 ins Auge gefasst.

*Nachtrag: Die angedachte KW 38 kommt nach genauerer Terminprüfung nicht infrage. FID Ost hat eine Terminumfrage für Alternativtermine im Oktober 2026 (22.-23.10. oder 29.-30.10.) verschickt.*

#### Anlagen